

Lieber Konrad,

hier ein Nachtrag zu meiner Email von gestern Nacht, 22h 31 Min.

Ich möchte Dich im Zusammenhang mit Deinen abschätzigen Bemerkungen zu meinen Bemühungen um Aufklärung und Vergangenheitsbewältigung noch auf **die** Konsequenz Deiner Sichtweise aufmerksam machen, die in ihrer Tragweite weit schwerwiegender einzustufen ist als Angriffe auf die Person oder auf die Modalitäten historischer Interpretation.

Bist Du Dir eigentlich bewußt, daß Du dem, was Du "NS-Journaille" und "böse Texte aus den dreißiger und vierziger Jahren" nennst, das abstreitest, worauf ich gerade aufmerksam mache: die Brisanz der politischen und geschichtlichen Information, also deren einzigartigen Informationswert. **Du sprichst durch Deine Aussagen diesen primären Zeugnissen jeglichen Quellenwert ab.**

Das hat zumindest viererlei zur Folge:

a) Du verschließt Dich, Du verschließt dem Publikum und der Forschung erstrangige(n) Quellen;

b) Du verbaust zahlreichen Forschungsrichtungen und -vorhaben, die der siebenbg.-sächs. Zeitgeschichtsforschung bisher verschlossen blieben und es durch Deine Einstellung weiterhin bleiben, die Existenzberechtigung. Ist Dir bekannt, daß es beispielsweise ein "Institut für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund" gibt und was für Forschungen die anstellen?

c) Du gerätst in unverzeihliche Komplizenschaft zu eben den Revisionisten und Verweigerern, vor denen Du im Fall Mazgareanu bereits gekuscht hast und die Dein "Siebenbürgen und Siebenbg. Sachsen"-Buch scharf angriffen. Du leistest damit dem Vorschub, was ich als nächste Konsequenz nenne,

d) der eigenwilligen, von jedem wissenschaftlichen Verständnis baren, jedem Wahrheitsbemühen fremden und jeder Wahrheitsfindung feindlich eingestellten Quellenbewertung und -auswahl, die nur die ihr genehmen Texte zur Kenntnis nimmt, deren eventuelle Brisanz durch Auslassungen, unvollständiges Zitieren oder vorsätzliche Um- und "Zerdeutung" praktisch auch ins Nirvana schickt (Vgl. Reinert und Cloos, die nur ihrer Rechtfertigungsgier konforme Unterlagen veröffentlichen; vgl. Ernst Wagner, an dessen Tropf Dein Buch hängt, dessen Verdienste um die Siebenbürgen-Forschung ich nicht in Abrede stelle, der aber in seinen "Quellen", zumindest im zeitgeschichtlichen Teil, hyperselektiv verfährt.

Schließlich: es ist höchste Zeit, den Filz und die Seilschaften, die von den "einflußreichen Nachkommen der Angesprochenen" ausgehen, die in der Art ihrer nationalsozialistischen Großväter und Väter noch immer den politischen und geistigen Alleinvertretungsanspruch geltend machen und auf dem Monopol der Meinung und Meinungsbildung in Volksgruppenführungsart bestehen, in die Schranken zu verweisen. Bedenke auch, daß Deine Ablösung als Geschäftsführer des Arbeitskreises eben von diesen Leuten eingefädelt und realisiert wurde. Sie täuschten Sparmaßnahmen seitens des Innenministeriums vor, zu einer Zeit, als die Finanzierung der Vertriebenenverbände seitens der Bundesregierung keineswegs infrage stand, sie entfesselten in der landsmannschaftlichen Presse eine wehleidige Kampagne mit dem Schreckensszenario der Existenzgefährdung der Gundelsheimer Einrichtungen. Das geschah alles in der besten Tradition Goebelsschen Handwerks, wodurch der gefügige Harald das Heft in die Hand bekam und erwartungsgemäß seinen Gönnern bisher in keiner Weise Anlaß zu Enttäuschung bot.

Ich wiederhole: mein Vorsatz, die Publikationen mit nationalsozialistischem Hintergrund "ernstlich vor- und unter die Lupe zu nehmen" bleibt weiterhin das Gebot der Stunde.

Es grüßt Dich Klaus